

Schöner Schein

IC MA manager magazin zeichnet die Jahresreports deutscher und europäischer Börsenfirmen aus. Die Analyse zeigt: Selbst Spitzenunternehmen informieren ihre Aktionäre oft unzureichend.



In Feierlaune: BASF-Finanzchef Kurt Bock (l.) lieferte den besten Report ab. Festredner Jochen Sanio, Präsident der Finanzaufsicht BaFin, analysierte die triste Lage der deutschen Banken.

Ein Hauch von Italien wehte durch den großen Ballsaal des Frankfurter „Arabella Sheraton Grand Hotels“, als Bankenaufseher Jochen Sanio in seiner Festrede anlässlich der Preisverleihung des manager-magazin-Wettbewerbs „Die besten Geschäftsberichte“ unerwartet den Romantiker gab. Der sonst so trockene Finanzexperte beschwor die „italienischen Momente im Leben“, die man üblicher-

Top Ten

Die besten Geschäftsberichte aus allen Börsenindizes (maximale Punktzahl: 100)

Rang	Unternehmen	Punkte
1	BASF	80,33
2	DIS	79,39
3	Eon	75,78
4	ThyssenKrupp	74,95
5	Gildemeister	73,74
6	Deutsche Post	73,04
7	Volkswagen	72,84
8	Siemens	72,66
9	DaimlerChrysler	72,17
10	Heidelberger Druck	72,12

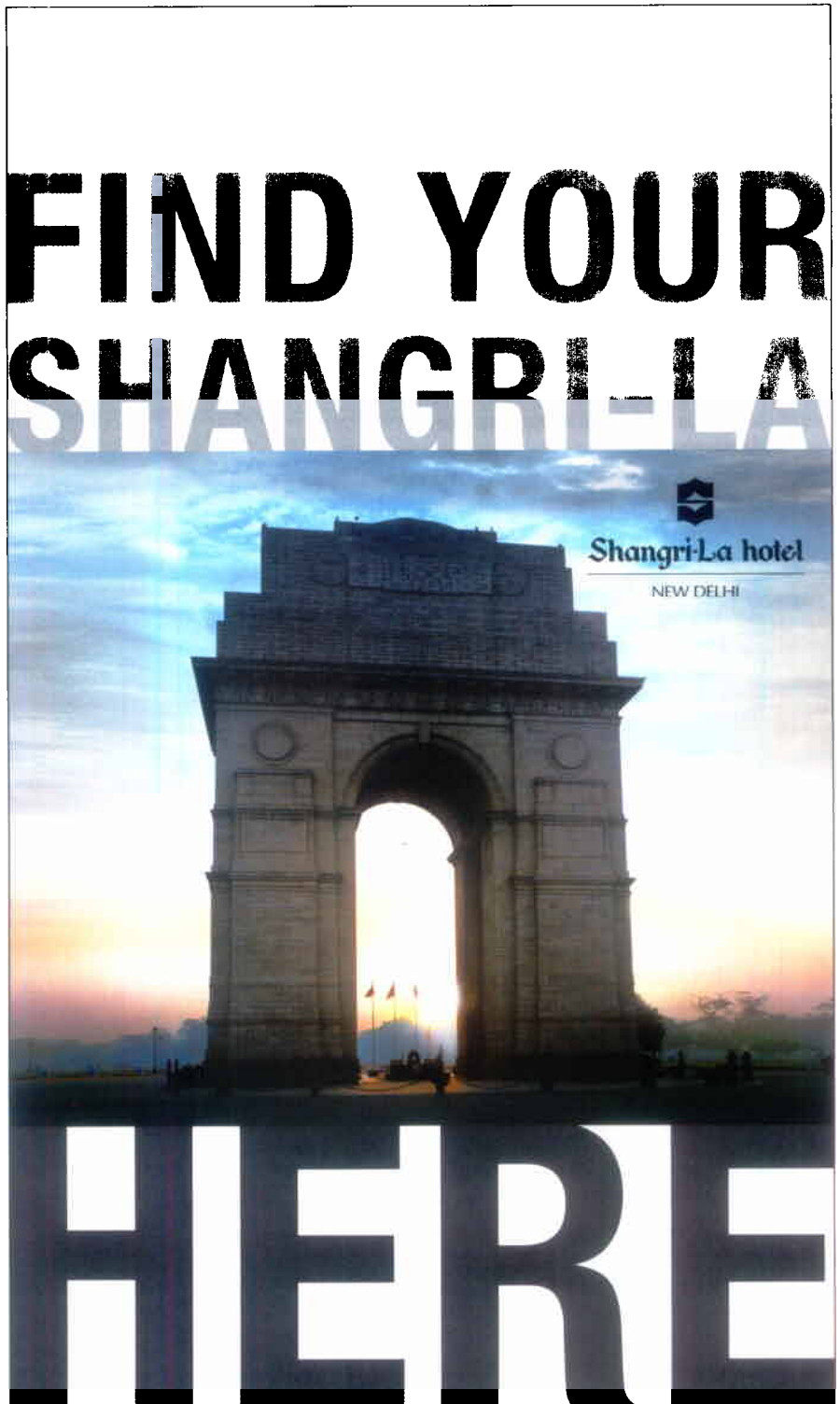
weise mit Angelo aus dem Cappuccino-Fernsehspot und seiner attraktiven Nachbarin verbinde.

Einen kurzen Moment nur währte das Urlaubsfeeling. Dann machte Sanio klar, worum es ihm eigentlich ging: „Einige deutsche Banker erleben heute auch ihre italienischen Momente. Mit Kaffeegenuss hat das allerdings nicht viel zu tun, mit Romantik noch weniger. Die Übernahme der HypoVereinsbank durch die italienische Unicredito ist keine kuschelige Angelegenheit.“

Was folgte, war eine schonungslose Analyse des Niedergangs der deutschen Bankenbranche, verbunden mit harter Kritik an den verantwortlichen Topmanagern. Sanios Fazit: Die deutschen Geldhäuser müssen sich endlich zu inländischen Zusammenschlüssen durchringen. „Es würde mich traurig stimmen zu sehen, wie die einstmaligen bedeutenden, stolzen Großbanken nach und nach zu Töchtern ihrer ausländischen Wettbewerber werden. Und das nur, weil sie handlungsunfähig sind.“

HARTE WORTE – doch Sanios Warnungen sind nur allzu begründet. Auch die Ergebnisse des mittlerweile zur Institution

FOTOS: BERT BRINTELMANN



Shangri-La Hotel, Neu Delhi

Shangri-La – in Asien seit über dreißig Jahren Synonym für Luxus, einzigartigen Komfort und außergewöhnlichen Service.

Zum allerersten Mal können wir Ihnen unsere legendäre Welt nun auf dem indischen Subkontinent eröffnen.

Durchschreiten Sie mit uns das Tor nach Indien und erleben Sie es selbst.

www.shangri-la.com

Shangri-La Hotel, New Delhi, 19 Ashoka Road, Connaught Place, New Delhi 110 001, India Tel: (91 11) 5119 1919

gewordenen mm-Prüfmarathons, bei dem jährlich mehr als 200 Unternehmensreports analysiert werden, spiegeln den schleichenden Bedeutungsverlust der deutschen Geldhäuser wider.

Stellten sie vor fünf Jahren mit der HypoVereinsbank (HVB) noch den Gesamtsieger und brachten mit der Deutschen Bank ein weiteres Institut in die Top Ten des Gesamtklassements, so ist in diesem Jahr kein einziges deutsches Geldhaus mehr auf einem der vorderen Plätze zu finden.

Der einstige Primus HypoVereinsbank, von der mm-Jury jahrelang mit „sehr gut“ bewertet, rutschte bereits im vergangenen Jahr mit einem „Gut“ auf Platz neun im Gesamtranking ab. Dieses Jahr reichte es nur noch für Platz 21. Die Deutsche Bank folgt auf Rang 28, die Commerzbank landete abgeschlagen an 48. Stelle.

Setzt sich der Trend fort, könnte die Führungsposition unter den Banken im mm-Wettbewerb im kommenden Jahr erstmals an ein ausländisches Institut gehen, etwa an die Schweizer UBS, die im aktuellen Ranking noch knapp hinter der HVB liegt.

Schon in diesem Jahr sind die Eidgenossen der Spitzenreiter unter den europäischen Bluechips des Stoxx 50. Und Vorstandschef Peter Wuffli ließ bei der mm-Preisverleihung in Frankfurt keinen Zweifel daran, dass die UBS die Qualität ihres Reports weiter verbessern wird: „Stillstand gibt es bei uns nicht. Das gilt auch für den Geschäftsbericht.“

Der Schweizer Topbanker weiß, wie wichtig der Jahresreport als zentrales Mittel der Kommunikation mit den Investoren für den Erfolg der – gemessen an der Bilanzsumme – mittlerweile größten

Bewerten die besten Berichte (v. l.): **Christian Strenger (DWS), Xaver Zimmerer (Interfinanz), Elisabeth Weisenhorn (Weisenhorn & Partner), Klaus R. Kirchhoff (Kirchhoff Consult) und Arno Balzer (manager magazin)**

Marathon der Prüfer

Die Geschäftsberichte werden in einem mehrstufigen wissenschaftlichen Verfahren minutiös durchleuchtet.



Hunderte von Kapitalmarkt-Kommunikations- und Gestaltungsprofis werden befragt und liefern damit die Basis für die jährliche Aktualisierung der rund 400 einzelnen Prüfkriterien.

Rund 200 Unternehmen – die Mitglieder der fünf wichtigsten Börsenindizes* – schicken ihre aktuellen Geschäftsberichte ein.

Universität Münster



Ein 40-köpfiges Team untersucht jeden der Berichte gut acht Stunden lang auf die inhaltliche Qualität.

Die Top 20 aus jedem Index**



Hier wird die Gestaltung bewertet.



Hier wird die Sprache geprüft.



Hier wird die Finanzkommunikation benotet.

Die Top 5 aus jedem Index

Die Jury



Bank der Welt ist. „Die beste Strategie nützt nichts, wenn die Anleger sie Ihnen nicht abnehmen“, so Wuffli. „Um Erfolg zu haben, muss ein Unternehmen im Geschäftsbericht ein transparentes, ehrliches Bild von sich zeichnen.“

Ein hoher Anspruch – aber lässt er sich in der Praxis auch erfüllen? Gelingt das Kunststück auch Unternehmen, die weniger erfolgreich sind als die UBS, die im vergangenen Jahr mit 27,7 Prozent eine Eigenkapitalrendite nach Steuern erwirtschaftete, von der deutsche Banken nur träumen können?

DIES ZU PRÜFEN ist das Ziel des mm-Wettbewerbs. In einem mehrstufigen Bewertungsverfahren, das in seiner Ausgewogenheit und Gründlichkeit wohl einmalig ist, werden die Reports der wichtigsten börsennotierten Konzerne in Deutschland und Europa analysiert. Vier wissenschaftliche Gutachterteams und eine Jury aus erfahrenen Praktikern unterziehen die Reports einem strengen Ausleseprozess (siehe Grafik links).

Geprüft wird: Welche Unternehmen versorgen ihre Aktionäre mit allen wichtigen Informationen? Welchen Firmen gelingt es darüber hinaus, die Reports in einer überzeugenden sprachlichen und grafischen Qualität zu präsentieren? Entsteht am Ende ein authentisches Bild des Unternehmens, oder werden Misserfolge verdrängt, Fehlentscheidungen verleugnet?

Das Ergebnis macht Mut: Anders als die deutschen Banken haben sich viele der übrigen Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Vor allem die Qualität der Zwischenberichte ist deutlich gestiegen. „Die Güte der unterjährigen Berichterstattung kommt dem Jahresabschluss inzwischen sehr nahe“, urteilt Jörg Baetge, wissenschaftlicher Leiter des mm-Wettbewerbs.

*Dax 30, M-Dax, S-Dax, Tec-Dax, Stoxx 50.
**Sowie alle Dax-30-Unternehmen.

Aber auch die Geschäftsberichte legten zu – um 5,7 Prozent besserte sich das durchschnittliche Gesamturteil, in dem die mm-Prüfer die Kriterien Inhalt, Sprache, Gestaltung, Finanzkommunikation und Berichtseffizienz zusammenfassen. Seit 2002, dem Jahr, in dem erstmals auch die Zwischenreports untersucht wurden, ist die Qualität der Berichterstattung sogar um 12 Prozent angestiegen.

Allein, das Niveau, auf dem sich die Unternehmen bewegen, ist nach wie vor mäßig: Mehr als „befriedigend“ war bei der Durchschnittsnote für das Gesamtfeld nicht drin. Die Bandbreite ist groß. Lediglich drei Unternehmen – Gesamtsieger BASE, die Zeitarbeitsfirma DIS und der Energiekonzern Enn – konnten für ihre Reports die Bestnote „sehr gut“ verbuchen. 30 Börsenfirmer schnitten hingegen mit „ausreichend“ oder „mangelhaft“ ab, darunter Namen wie der Handyhersteller Nokia, Brillenhändler Fielmann und der einstige New-Economy-Star Qiagen.

DIE GRÖSSTEN SCHWACHSTELLEN weisen die Reports nach wie vor ausgerechnet in jenen Kapiteln auf, die Investoren besonders interessieren: Im Risiko- und im Prognosebericht. Letzterer ist im Schnitt „mangelhaft“, das heißt, die Reports erzielten durchschnittlich weniger als 37,5 von 100 möglichen Punkten.



Wissenschaftliche Gutachter IV: Carl-C. Freidank (Uni Hamburg), Jörg Baetge (Münster), Gisela Grosse (FH Münster) und Rudi Keller (Düsseldorf)

Die Qualität der Risikoberichte hat sich zumindest so weit verbessert, dass ein Durchschnittswert von 39,95 Punkten erreicht wurde. Das ist knapp „ausreichend“, also auch kein Ruhmesblatt.

Was selbst renommierte Firmen ihren Investoren zumuten, wenn es darum geht, die zukünftige Entwicklung oder potenzielle Gefahren fürs Geschäft zu erläutern, ist teilweise abenteuerlich.

Fielmann beispielsweise geht auf die Anfang 2004 in Kraft getretene Streichung der Kassenzuschüsse für Brillengläser – für einen Optiker ein durchaus erheblicher Einschnitt ins laufende Geschäft – mit gerade mal zwei dürren Sätzen ein: Der erwartete Rückgang der Stückzahlen sei eingetreten. Man habe

darauf mit „verschiedenen Maßnahmen“ reagiert. Kein Wort dazu, wie hoch der Absatzeinbruch war, ob mit weiteren Einbußen zu rechnen ist und wie Unternehmenschef Günther Fielmann konkret gedenkt, mit dem Rückschlag umzugehen.

Auch Siemens, sonst sehr um gute Kommunikation bemüht, gibt sich im Geschäftsbericht streckenweise einsilbig. Glaubt man dem Report, so sieht die Zukunft von Siemens – zusammengefasst in sieben Zeilen unter der Überschrift „Ausblick“ – nicht gerade glorreich aus.

So will man die Initiative „Go for Profit and Growth“ fortführen und an „operativen Verbesserungen arbeiten“.

Derartige Worthülsen rufen bei Investoren nichts als Verärgerung hervor. Das Urteil der mm-Prüfer für den Siemens-Prognosebericht: „mangelhaft“.

Dass es auch anders geht, zeigen Topplatzierte im mm-Wettbewerb wie S-Dax-Sieger DIS. Die Düsseldorfer lieferten detaillierte Umsatzprognosen, gaben Auskunft zur Entwicklung ihrer Margen und listeten minutiös die wichtigsten Unternehmensziele für die kommenden drei Jahre auf.

Einziges Manko bei DIS: Der Bericht ist fast schon zu ausführlich, der Umfang für einen nahezu ausschließlich in Deutschland tätigen Dienstleister mit gut 6000 Mitarbeitern und 265 Millio-

Wenn 's dreizehn schlägt ...



Ein Rechtsstreit kostet nicht nur viel Kraft und Zeit, sondern auch viel Geld.
Wir finanzieren aussichtsreiche **Gerichtsverfahren** mit einem **Streitwert ab 500.000 Euro**.

Nutzen Sie Ihre Vorteile und informieren Sie sich gebührenfrei:
0 800 - JURAGENT (58 72 43 68)
oder **www.juragent.de**

juragent
FINANZIERUNG VON
GERICHTSPROZESSEN



Sieger im Stoxx 50: Peter Wuffli, Chef der Schweizer Großbank UBS

nen Euro Jahresumsatz erheblich: 185 Seiten. Weltkonzern und Gesamtsieger BASF mit 82 000 Mitarbeitern und 37 Milliarden Euro Umsatz kam auf nur 144 Seiten.

Derartigen Differenzen tragen die mm-Prüfer mit dem Kriterium Berichtseffizienz Rechnung. Es soll die Unternehmen davon abhalten, ihre Geschäftsberichte zu Imagebroschüren umzufunktionieren, in denen üppige Bilder und langatmige Texte vom Wesentlichen ablenken. Genau diese Gefahr besteht bei DIS. Die Prüfer urteilten entsprechend: DIS erhielt für seine Berichtseffizienz nur 7,46 von 100 möglichen Punkten, BASF indes 99,83.

Die Reports beider Unternehmen waren trotz kleiner Mängel indes so gut, dass die Prüfer ihnen die vielleicht wichtigste Eigenschaft für ein erfolgreiches Abschneiden im mm-Wettbewerb ohne Einschränkungen zuerkannten – die Authentizität. Mit anderen Worten: Beide Reports zeichnen ein ehrliches, ungeschöntes Bild der Unternehmen.

DIE ÜBERPRÜFUNG eben dieses Gesamteindrucks ist die zentrale Aufgabe der mm-Jury aus erfahrenen Kapitalmarktprofis, die nach den wissenschaftlichen Leitern eine abschließende Prüfung der bis dahin fünf besten Reports aus jedem Index vornehmen.

Die Ergebnisse der letzten Bewertungsrunde sind teilweise erstaunlich: Selbst Firmen, die inhaltlich hervorragend abschneiden, an Zahlen also

HERRSCHAFTSWISSEN.



Lernen von den Besten

Peter F. Drucker, Jahrgang 1905, gilt als der bedeutendste Management-Denker unserer Zeit. Seine Arbeit ist wegweisend. Sein Credo: Integrität, Charakter, Selbstkontrolle, Verantwortung, Pflicht, Würde, permanente Selbstentwicklung. Ohne Orientierung an klassischen Werten ist effektive Führung nicht möglich. Führende Topmanager erzählen in diesem Jubiläumsband, welchen Einfluss Drucker auf ihr Denken und Handeln hat.

Mit Beiträgen von Fredmund Malik, Herrmann Simon, Bill Emmott, Mathias Döpfner, u.a. 248 Seiten, Hardcover, ISBN 3-636-01110-3 € (D) 22,90 / CHF 39,90

Machiavelli reloaded

»Il principe« von Niccolò Machiavelli ist seit Jahrhunderten eine bevorzugte Lektüre von Mächtigen, Managern und allen, die auf dem Weg zur Spitze sind. Die Kerngedanken aus dieser genialen Anleitung zum Herrschen stellt Werner Schwanfelder in »Machen macht mächtig« vor und überträgt sie in Handlungsstrategien für Führungskräfte der Gegenwart. Fundiert, überraschend aktuell und kurzweilig!

256 Seiten, Hardcover
ISBN 3-636-01286-X
€ (D) 19,90 / CHF 34,90



REDLINE WIRTSCHAFT

Bestellcoupon

Einfach ausschneiden und einsenden oder faxen an: Fax (081 91) 97 000-560 / Tel. (081 91) 97 000-306. Redline Wirtschaft, Im Weiher 10, 69121 Heidelberg, www.redline-wirtschaft.de
Alle Bücher sind auch in Ihrer Buchhandlung erhältlich.

Ich bestelle

..... Expl. **Kardinaltugenden effektiver Führung**

..... Expl. **Machen macht mächtig**

Preise inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten.
Die Zahlung erfolgt gegen Rechnung.

Ich bin damit einverstanden, telefonisch, per Fax oder e-mail kontaktiert zu werden.

Ihre Bestellungen werden von uns und den Unternehmen der Süddeutschen Verlag Mediengruppe, unseren Dienstleistern sowie anderen ausgewählten Unternehmen verarbeitet und genutzt, um Sie über Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Wenn Sie dies nicht mehr wünschen, schreiben Sie uns bitte. * freiwillige Angabe

Name / Vorname _____ Firma _____

Funktion / Position _____ Branche* _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon / Telefax* _____

e-mail* _____

Datum / Unterschrift _____



**REDUKTION DER
SINNlichen ART**
Basisprogramm ab € 630,- (p.P./Woche)

www.f-x-mayr-excellence.de

GRÄFLICHES PARKHOTEL
33014 Bad Driburg
Telefon: 0 52 53/95-20 • Fax: 0 52 53/95-22 04

managerportraits.com

Diese angesehene
Unternehmensberatung
arbeitet schon
für 23 Euro.

Harvard Business
manager



Ein effizientes Werkzeug für Führungskräfte: Harvard Businessmanager. Die besten Wirtschaftswissenschaftler und Praktiker unserer Zeit informieren über die neuesten Strategien, Methoden und Trends im Management. Monat für Monat. Für Ihren persönlichen Wissensvorsprung.

Jetzt vom Mini-Abo doppelt profitieren:

Dreimal Harvard Businessmanager plus Armbanduhr für € 23,-. Sie sparen 35%. Jetzt anrufen: 01803/427827 (9 Cent/Min.)

www.harvardbusinessmanager.de

**Harvard Business
manager**

Read to Lead.

Unternehmen

alles liefern, was die mm-Gutachter sich wünschen, können an anderer Stelle in ihren Berichten der Versuchung nicht widerstehen, ihre Leser zu manipulieren. Fehlentwicklungen werden schön geredet, Misserfolge so geschickt verpackt, dass sie kaum noch als solche erkennbar sind.

Beispiel DaimlerChrysler: Das Jahr 2004 war bei dem Stuttgarter Autobauer gleich von einer ganzen Reihe geschäftspolitischer Pannen geprägt. Im Frühjahr musste Vorstandschef Jürgen Schrepp die finanzielle Unterstützung für den japanischen Partner Mitsubishi einstellen. Wenig später drangen Vor-

standsquerelen an die Öffentlichkeit, die mit dem Abgang des heutigen VW-Vorstands Wolfgang Bernhard endeten. Schließlich brach im Herbst der Gewinn der Mercedes Car Group dramatisch ein, unter anderem wegen nicht enden wollender Probleme mit dem Kleinwagen Smart.

Im Geschäftsbericht wird das Mitsubishi-Debakel denkbar knapp abgehandelt, Bernhards Abgang nur kurz erwähnt. Die Probleme bei Mercedes werden zwar erläutert; wie es so weit kommen konnte, bleibt indes unklar. Wer den Report liest, nimmt nur eine Botschaft mit: An der Führungsriege kann es nicht gelegen haben.

Vorstandschef Schrepp kommentiert in seinem Brief an die Aktionäre die Krise bei Mercedes, als wäre sie eine Art unternehmerischer Prüfung, die ihm und seinen Kollegen von höherer Stelle auferlegt wurde: „Wir haben schon oft gezeigt, dass wir derartigen Herausforderungen gewachsen sind.“

Service

Analysen: Weitere Informationen gibt es unter den folgenden Adressen:

Inhalt Geschäfts- und

Zwischenbericht: Professor Jörg

Baetge, Universität Münster;

Fax: 02 51/7 18 44 06, E-Mail:

geschaeftsbericht@baetge.de

Finanzkommunikation: Professor

Carl-Christian Freidank, Uni Hamburg;

Fax: 0 40/4 28 38 67 14,

E-Mail: freidank@mba.uni-hamburg.de

Gestaltung: Professor Gisela Grosse,

FH Münster; Fax: 02 51/8 36 53 76,

Internet: www.cci.fh-muenster.de

Sprache: Professor Rudi Keller,

Uni Düsseldorf; Fax: 02 11/8 11 52 30,

Internet: [www.phil-fak.uni-](http://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/rudi.keller)

duesseldorf.de/rudi.keller

Online

Wie wird die Berichtseffizienz berechnet? Welche Weiterentwicklungen gibt es bei der Methode des mm-Wettbewerbs? Wie sehen die Kriterien der Gutachter aus?

Informationen zum Wettbewerb unter:

www.manager-magazin.de/

unternehmen/geschaeftsbericht/

ter ausgebaut“, und führen als Beleg die hohen Bestellungen aus dem Inland an.

Verschwiegen wird indes, dass Gilde-meister bei den Auftragseingängen aus dem Ausland, die für das Wachstum ebenso wichtig sind, deutlich hinter den Branchenschnitt zurückgefallen ist. Elisabeth Weisenhorn, Mitglied der mm-Jury und Fondsmanagerin: „Man gewinnt den Eindruck, das Management spiele nicht mit offenen Karten. Die Aktie eines solchen Unternehmens verliert dadurch für Investoren deutlich an Attraktivität.“

Zugegeben: Der Geschäftsbericht ist nur einer von diversen Faktoren, die die Börsenbewertung einer Firma beeinflussen. Er fungiert aber nach wie vor bei vielen Anlegern als Visitenkarte, die einen ersten Eindruck vermittelt. Und da verhält es sich in der Finanzwelt wie im wirklichen Leben: Der erste Eindruck ist oft der wichtigste.

Patricia Döhle

Tabellen mit den detaillierten Ergebnissen ab Seite 134.

Wer sich kurz fasst, wird belohnt

Methode: Die Jahresreports werden in einem mehrstufigen Verfahren analysiert

Durchleuchtet: Der manager-magazin-Wettbewerb ist in seiner Gründlichkeit und Ausgewogenheit einzigartig. Geprüft werden rund 200 Reports aus den Börsensegmenten Dax, M-Dax, S-Dax, Tec-Dax und Stoxx 50. Vier unabhängige Gutachterteams und eine Jury aus erfahrenen Praktikern analysieren die Berichte (siehe Grafik Seite 128).

Angeregt: Seit dem vergangenen Jahr bezieht mm die Länge eines Reports in die Wertung ein. Dieses „Berichts-

effizienz“ genannte neue Kriterium wurde von vielen Firmen gelobt. Auf Kritik stieß dagegen die noch nicht ausreichende Berücksichtigung unterschiedlicher Firmengrößen, Branchen und Börsennotierungen sowie das hohe Gewicht des neuen Kriteriums (20 Prozent der Note). Eine empirische Umfrage unter Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Analysten und Fondsmanagern ergab zusätzliche Hinweise, wie das Kriterium praxisnäher auszugestalten sei.

Umgesetzt: Als Reaktion auf die Kritik fließt die Berichtseffizienz in diesem Jahr nur mit 10 Prozent in die Gesamtwertung ein. Ausgangspunkt des neuen Prüfmerkmals bleibt die Qualität pro Seite. Anders als im Vorjahr werden Bildstrecken aber nur mit 50 Prozent gewertet. Zudem werden neben unterschiedlichen Größenklassen und Branchenerfordernissen auch die zusätzlichen Offenlegungspflichten, die durch die Notierung an einer US-Börse entstehen, berücksichtigt.

Gute Noten für Deutschlands Bluechips

Die besten Berichte der 30 Dax-Unternehmen (maximale Punktzahl: 100)

Rang	Unternehmen	Inhalt		Finanzkommunikation	Gestaltung	Sprache	Berichtseffizienz	Jurywertung*	Gesamt**	Urteil***
		Geschäftsbericht	Zwischenbericht							
1	BASF	72,12	53,56	81,50	72,65	85,83	99,83	+3,5	80,33	sehr gut
2	Eon	70,92	65,89	76,50	79,92	87,08	80,05	0,0	75,78	sehr gut
3	ThyssenKrupp	76,57	71,64	82,00	84,28	95,83	18,60	0,0	74,95	gut
4	Deutsche Post	78,12	69,41	72,50	73,50	94,17	29,87	0,0	73,04	gut
5	Volkswagen	73,94	71,03	73,50	89,22	85,00	30,76		72,84	gut
6	Siemens	61,05	66,79	74,50	70,79	86,67	100,00		72,66	gut
7	DaimlerChrysler	72,49	72,02	74,00	74,16	87,50	79,43	-3,5	72,17	gut
8	Altana	65,17	59,90	68,50	75,34	92,92	79,36		71,83	gut
9	Münchener Rück	68,04	67,96	77,50	77,22	95,83	35,33		71,46	gut
10	SAP	65,11	63,86	69,50	73,60	85,42	82,43		71,41	gut
11	Adidas-Salomon	72,11	72,51	81,00	80,17	83,33	19,83		71,12	gut
12	Linde	73,45	54,90	74,00	84,13	85,83	28,33		70,48	gut
13	Henkel	68,82	70,51	76,50	60,08	91,67	48,98		70,28	gut
14	Fresenius Medical Care	71,03	58,44	73,00	76,94	92,08	33,41		70,13	gut
15	Bayer	72,24	73,04	76,50	63,11	94,17	24,75		70,06	gut
16	Infineon Technologies	66,25	64,59	73,00	75,50	83,33	56,90		69,94	gut
17	HypoVereinsbank	71,25	66,38	73,00	73,21	84,17	38,55		69,87	gut
18	RWE	71,41	71,18	79,50	63,41	86,25	26,62		69,29	gut
19	Deutsche Börse	67,24	69,03	72,50	75,78	90,83	26,15		68,58	gut
20	Deutsche Telekom	70,94	74,67	76,50	74,92	75,42	21,28		68,45	gut
21	Allianz	64,85	63,08	77,00	60,37	95,42	45,03		68,42	gut
22	BMW	63,58	65,01	72,00	87,65	85,00	31,20		68,13	gut
23	Deutsche Bank	64,50	63,36	64,50	58,38	82,50	85,45		68,10	gut
24	MAN	65,17	53,87	75,50	76,11	80,83	42,94		67,38	gut
25	Deutsche Lufthansa	68,60	62,18	73,00	76,73	80,83	24,50		67,15	gut
26	Metro	63,84	57,55	73,50	65,99	78,33	39,70		64,85	gut
27	Commerzbank	58,92	56,61	72,00	68,09	90,42	38,35		64,50	gut
28	Tui	63,65	60,30	65,50	73,07	81,25	25,67		63,53	gut
29	Schering	66,06	60,01	68,00	67,63	74,17	26,95		63,26	gut
30	Continental	56,47	54,06	65,50	64,60	75,83	35,87		59,53	befriedigend

* In Prozentpunkten; ** setzt sich zusammen aus den gewichteten Ergebnissen in den fünf Beurteilungskategorien sowie dem abschließenden Urteil der Jury;

*** Sechs Notensystem, ab 75 Punkte: sehr gut; 74,99 bis 62,50: gut; 62,49 bis 50,00: befriedigend; 49,99 bis 37,50: ausreichend; weniger als 37,50: mangelhaft.

Die Reports der zweiten Reihe überzeugen

Die 20 besten Berichte der M-Dax-Unternehmen (maximale Punktzahl: 100)

Rang	Unternehmen	Inhalt		Finanzkommunikation	Gestaltung	Sprache	Berichtseffizienz	Jurywertung*	Gesamt**	Urteil***
		Geschäftsbericht	Zwischenbericht							
1	Heidelberger Druck	75,93	74,07	75,00	87,58	94,17	30,84	-3,0	72,12	gut
2	Fresenius	73,23	56,23	72,50	78,46	95,42	11,55	-1,5	67,60	gut
3	Salzgitter	69,58	53,12	73,50	79,50	82,92	12,14	0,0	66,20	gut
4	Fraport	70,22	70,34	71,00	68,11	81,25	14,87	0,0	66,04	gut
5	Hugo Boss	68,18	59,90	64,00	78,81	82,92	25,99		65,89	gut
6	Deutsche EuroShop	63,96	61,14	66,00	74,74	85,00	38,68		65,84	gut
7	K+S	68,65	61,09	68,00	66,16	83,75	28,81		65,57	gut
8	Heidelberg Cement	64,02	61,79	75,00	76,79	87,08	11,44		65,37	gut
9	Degussa	73,78	51,87	72,50	69,46	87,92	11,85	-2,0	64,71	gut
10	MG Technologies	63,73	67,25	69,50	89,46	76,25	7,16		64,59	gut
11	Beru	64,79	47,11	72,00	77,09	77,92	26,01		64,05	gut
12	AWD	63,53	59,46	69,00	75,14	77,50	26,34		63,88	gut
13	Hochtief	67,09	53,29	73,00	61,34	86,25	14,61		63,47	gut
14	Pfleiderer	63,87	52,03	66,50	74,69	82,92	19,65		62,89	gut
15	Rheinmetall	65,09	51,78	65,00	73,15	81,67	20,50		62,74	gut
16	Beiersdorf	62,25	52,28	61,50	66,21	84,58	38,26		62,37	befriedigend
17	Vossloh	66,39	56,50	61,50	67,86	80,42	19,31		62,00	befriedigend
18	EADS	63,33	60,70	76,00	57,15	88,33	2,98		61,88	befriedigend
19	Norddeutsche Affinerie	63,54	47,49	65,00	64,37	87,92	23,20		61,73	befriedigend
20	Merck	63,25	59,38	58,00	67,50	82,50	24,32		61,24	befriedigend

*In Prozentpunkten; **setzt sich zusammen aus den gewichteten Ergebnissen in den fünf Beurteilungskategorien sowie dem abschließenden Urteil der Jury; ***Schulnotensystem, ab 75 Punkte: sehr gut; 74,99 bis 62,50: gut; 62,49 bis 50,00: befriedigend; 49,99 bis 37,50: ausreichend; weniger als 37,50: mangelhaft.

Kleine Firmen mit beachtlicher Qualität

Die 20 besten Berichte der S-Dax-Unternehmen (maximale Punktzahl: 100)

Rang	Unternehmen	Inhalt		Finanzkommunikation	Gestaltung	Sprache	Berichtseffizienz	Jurywertung*	Gesamt**	Urteil***
		Geschäftsbericht	Zwischenbericht							
1	DIS	94,48	76,16	84,00	83,17	92,08	7,46	-1,0	79,39	sehr gut
2	Gildemeister	84,70	78,37	75,00	92,71	90,83	14,18	-3,5	73,74	gut
3	GfK	67,77	67,57	75,50	85,90	87,92	0,00	+3,5	71,03	gut
4	D. Logistics	71,77	66,52	66,00	76,52	79,17	21,57	0,0	66,88	gut
5	Dyckerhoff	67,58	56,09	70,50	90,06	85,83	6,43		66,46	gut
6	Comdirect Bank	57,75	48,38	72,00	68,69	90,42	64,21		66,01	gut
7	Schlott	71,90	64,77	66,50	82,89	85,83	10,16	-1,5	65,98	gut
8	Beate Uhse	66,56	71,54	74,50	72,23	81,67	13,24		65,91	gut
9	Takkt	67,58	59,14	67,00	71,54	80,42	16,39		63,87	gut
10	Dürr	64,52	63,67	66,50	78,19	85,42	8,34		63,85	gut
11	Balda	66,64	70,57	65,50	65,00	90,42	4,28		63,54	gut
12	DAB	57,18	62,93	67,50	62,76	87,92	47,90		63,53	gut
13	CeWe Color	63,02	61,67	61,00	68,98	80,42	21,36		61,52	befriedigend
14	MVV	62,55	55,81	67,00	69,09	80,83	5,93		60,43	befriedigend
15	Hornbach	59,69	50,09	62,50	67,87	83,75	15,36		59,25	befriedigend
16	Fuchs Petrolub	63,73	48,83	59,00	68,51	77,08	14,50		59,06	befriedigend
17	Rational	62,49	53,38	62,50	68,08	62,92	24,91		58,73	befriedigend
18	Villeroy & Boch	60,15	53,45	60,50	66,68	75,83	8,36		57,43	befriedigend
19	Jungheinrich	59,44	57,71	60,50	54,95	73,75	16,13		56,47	befriedigend
20	Koenig & Bauer	58,73	32,76	57,00	59,44	75,83	24,32		55,04	befriedigend

*In Prozentpunkten; **setzt sich zusammen aus den gewichteten Ergebnissen in den fünf Beurteilungskategorien sowie dem abschließenden Urteil der Jury; *** Schulnotensystem, ab 75 Punkte: sehr gut; 74,99 bis 62,50: gut; 62,49 bis 50,00: befriedigend; 49,99 bis 37,50: ausreichend; weniger als 37,50: mangelhaft.

Viel Mittelmaß im Technologiesektor

Die 20 besten Berichte der Tec-Dax-Unternehmen (maximale Punktzahl: 100)

Rang	Unternehmen	Inhalt		Finanz-kommunikation	Gestaltung	Sprache	Berichts-effizienz	Jury-wertung*	Gesamt**	Urteil***
		Geschäfts-bericht	Zwischen-bericht							
1	Pfeiffer Vacuum	56,56	48,95	68,00	70,60	92,50	54,50	+2,0	66,48	gut
2	T-Online	68,31	67,06	75,50	67,05	73,33	5,15	0,0	63,68	gut
3	Jenoptik	78,66	60,76	70,50	71,58	90,42	3,94	-6,0	62,74	gut
4	Epcos	57,03	40,27	71,50	61,92	86,25	56,98	0,0	62,73	gut
5	Mobilcom	62,55	68,64	60,00	74,20	80,83	14,28	0,0	61,85	befriedigend
6	Medigene	70,47	62,93	72,00	46,17	75,83	13,31		61,79	befriedigend
7	Morphosys	57,12	54,14	63,50	80,93	88,33	10,88		60,80	befriedigend
8	Elmos Semiconductor	61,24	40,42	61,50	73,34	83,75	26,34		60,60	befriedigend
9	QSC	50,63	55,32	59,00	78,68	84,17	24,09		58,22	befriedigend
10	SolarWorld	60,69	64,73	62,50	44,43	82,50	19,65		58,02	befriedigend
11	Drägerwerk	57,04	53,65	64,00	69,33	80,42	8,33		57,93	befriedigend
12	Evotec	57,63	50,36	62,50	74,75	75,00	8,78		57,62	befriedigend
13	Bechtle	56,57	69,39	60,00	49,64	87,92	14,14		57,39	befriedigend
14	Software	60,48	57,55	52,50	56,68	77,08	21,57		56,62	befriedigend
15	Süss Microtec	58,01	44,81	60,50	67,85	76,67	10,27		56,34	befriedigend
16	United Internet	61,74	50,50	66,00	36,35	78,33	16,82		55,82	befriedigend
17	AT&S	55,21	45,66	63,00	55,87	82,08	13,81		55,33	befriedigend
18	IDS Scheer	56,68	60,50	58,00	45,25	80,83	14,28		54,74	befriedigend
19	Singulus	47,98	58,14	61,00	60,67	77,92	12,26		53,42	befriedigend
20	Teles	55,04	54,51	60,00	40,87	68,75	19,95		52,31	befriedigend

*In Prozentpunkten; **setzt sich zusammen aus den gewichteten Ergebnissen in den fünf Beurteilungskategorien sowie dem abschließenden Urteil der Jury; ***Schulnotensystem, ab 75 Punkte: sehr gut; 74,99 bis 62,50: gut; 62,49 bis 50,00: befriedigend; 49,99 bis 37,50: ausreichend; weniger als 37,50: mangelhaft.

Nur Durchschnitt von Europas Topkonzernen

Die 20 besten Berichte der Stoxx-50-Unternehmen (maximale Punktzahl: 100)

Rang	Unternehmen	Inhalt		Finanz-kommunikation	Gestaltung	Sprache	Berichts-effizienz	Jury-wertung*	Gesamt**	Urteil***
		Geschäfts-bericht	Zwischen-bericht							
1	UBS	62,93	64,83	52,00	72,90	90,42	44,09	+4,0	68,31	gut
2	ABN Amro	61,30	46,15	69,50	70,98	92,50	83,39	-2,0	67,14	gut
3	Credit Suisse	62,67	65,58	73,00	57,71	70,42	47,54	0,0	63,65	gut
4	Novartis	61,70	65,86	61,50	71,83	84,58	23,69	0,0	62,69	gut
5	Roche	59,25	62,59	65,00	69,89	81,25	32,22	0,0	62,29	gut
6	HSBC	66,72	68,62	68,50	21,79	75,42	48,23		60,47	befriedigend
7	BT	58,83	64,01	64,00	33,22	88,75	54,34		60,36	befriedigend
8	AstraZeneca	59,82	46,73	72,50	36,11	87,50	47,67		60,25	befriedigend
9	Lloyds TSB	56,37	58,71	66,00	46,73	82,08	53,26		60,17	befriedigend
10	Axa	59,15	43,87	72,50	46,04	77,08	51,19		60,03	befriedigend
11	L'Oréal	54,92	49,04	62,00	53,47	87,08	50,20		59,34	befriedigend
12	Barclays	61,85	56,70	66,50	44,81	81,25	17,38		58,10	befriedigend
13	Anglo American	58,84	60,93	63,00	44,04	81,25	25,62		57,48	befriedigend
14	Philips	61,34	49,50	69,00	50,61	72,92	16,18		57,25	befriedigend
15	BP Amoco	53,83	49,40	61,00	58,89	85,00	25,62		56,79	befriedigend
16	Nestlé	53,95	48,54	66,00	67,13	76,25	11,78		56,20	befriedigend
17	Unilever	54,62	46,80	68,00	30,59	90,83	29,43		55,45	befriedigend
18	Ericsson	53,92	50,60	68,50	24,19	87,92	36,05		55,04	befriedigend
19	BNP Paribas	61,66	24,81	73,00	37,03	70,00	19,56		53,98	befriedigend
20	Suez	61,83	20,76	65,50	39,53	58,75	22,63		51,45	befriedigend

*In Prozentpunkten; **setzt sich zusammen aus den gewichteten Ergebnissen in den fünf Beurteilungskategorien sowie dem abschließenden Urteil der Jury; ***Schulnotensystem, ab 75 Punkte: sehr gut; 74,99 bis 62,50: gut; 62,49 bis 50,00: befriedigend; 49,99 bis 37,50: ausreichend; weniger als 37,50: mangelhaft.